

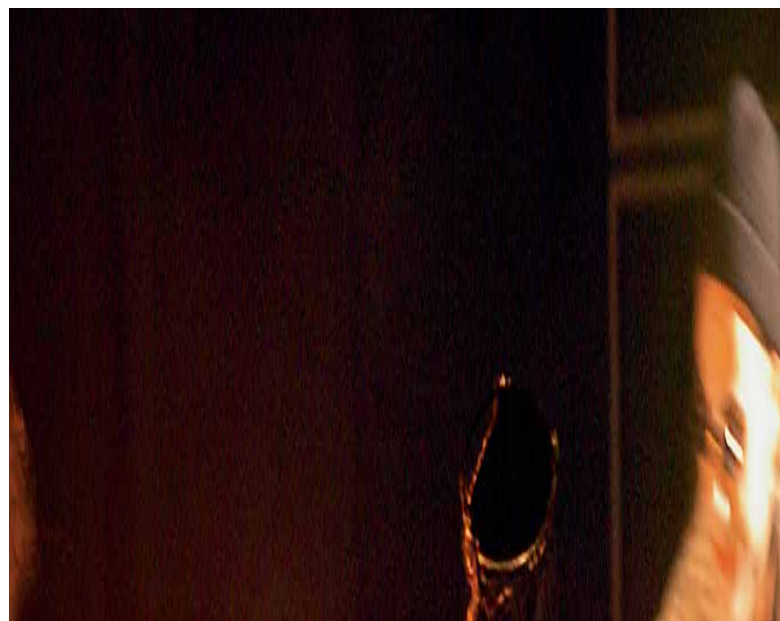
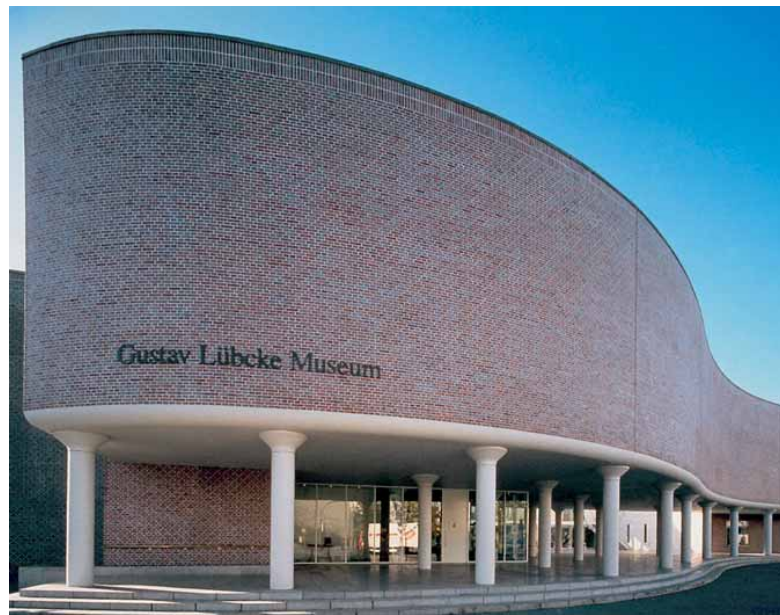
Mit Kultur punkten

Die Kulturhauptstadt 2010 wirft ihre Schatten voraus. Jede Kommune des IHK-Bezirks hat ihren Kulturhauptstadtbeauftragten benannt. In Arbeitskreisen, in denen auch die IHK mitwirkt, werden zu realisierende Projekte diskutiert und auf ihre realistische Umsetzung hin überprüft. Man kann davon ausgehen, dass diese Region für dieses kulturelle Großereignis gerüstet sein wird. Doch schon jetzt spielt Kultur als weicher Standortfaktor eine nicht mehr wegzudenkende Rolle in den Städten Dortmund, Hamm und im Kreis Unna.

Ob Ausstellungen, Konzerte, Theater oder Festivals: In Sachen Kultur kommt keine Langeweile auf. Vielmehr stellt sich bei der Fülle des Angebots oft die Frage: Wohin zuerst? Und das ist gut so, denn Kultur steht als Identitäts- und Erfolgsfaktor einer Region im europäischen Wettbewerb zunehmend im Bewusstsein der Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft. Standortqualität wird nicht allein durch die so genannten „klassischen Faktoren“, wie beispielsweise Infrastruktur, Flächenangebot, Steuersätze, bestimmt. Ein hoher Freizeitwert, ein attraktives Bildungsangebot oder auch die Vielfalt des kulturellen Angebots werden immer wichtiger. Kultur schafft Bindung und Attraktivität. Kultur leistet damit auch als Wirtschaftsfaktor einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung und Profilierung einer Region.

Jazzgrößen in Hamm

Hamm punktet beispielsweise mit Kulturorten wie dem Anfang der 90er Jahre erbauten Gustav-Lübcke-Museum, das der westlichen City ein neues Gesicht gegeben hat. Die Alfred-Fischer-Halle, ein ehemaliges Zechengebäude, ist heute zum wichtigen Event- und Kulturstandort geworden, das im Frühjahr 2003 mit modernster Veranstaltungs- und Tagungstechnik ausgestattete Kurhaus Bad Hamm ist



Kulturadresse Nr. 1 in der Lippestadt. Dort präsentieren beispielsweise beim Internationalen Jazzfest Hamm nationale und internationale Jazzgrößen verschiedene Spielarten des Jazz. Die kommunalen Kulturinstitute der Stadt wendeten im Jahr 2007 rund elf Millionen Euro auf und boten rund 1.800 Veranstaltungen an.

Auch der Kreis Unna setzt auf Kultur und hat für 71 Veranstaltungen, die im vergangenen Jahr angeboten wurden, rund 2,9 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen die Ausgaben der einzelnen Städte und Gemeinden, die sich nach vorsichtigen Schätzungen auf rund 6,5 Mio. Euro addieren. Bunt und vielfältig ist die Palette. Schwerte gilt mit

den „Schwerter Kleinkunst-wochen“ als eine der führenden Adressen für internationale Kleinkunst. Der Schwerter Kleinkunstpreis ist in Künstlerkreisen eine begehrte Trophäe. Auch die Festivals „Welttheater der Straße“ und „Tanztheater.Schwerte“ sind kulturelle Vorzeigeprojekte für die Stadt.

Ein „Haus der Moderne“ für den Kreis Unna

Holzwickede beherbergt mit dem kreiseigenen Gut Opherdicke wohl einen der exponiertesten Standorte für kulturelle Darbietungen. Regelmäßig finden hier Konzerte statt. Auch als Veranstaltungsort für die Kammermusikalische Reihe genießt das landschaftlich wunderschön gelegene Anwesen mit Blick ins Sauerland hohe Wertschätzung bei Musikern aus ganz Deutschland. Der Kreis Unna möchte Haus Opherdicke gar zum „Haus der Moderne“ machen: So sollen Werke von Chagall, über Beckmann, Marc, Nolde und Kollwitz bis hin zu Pechstein dort gezeigt werden.

160 Arbeiten des Sammlers und Mäzens Frank Brabant waren 2006/07 auf Schloss Cappenberg in Selm zu sehen. 25.000 Besucher sahen seinerzeit die Ausstellung „Mensch und Menschenwerk im Blick der verschollenen Generation“. Schloss Cappenberg - ehemalige

ge Burg aus dem 9. Jahrhundert - beherbergt heute das Archiv des Freiherrn vom Stein und ist Schauplatz ständig wechselnder Ausstellungen.



Fokussiert

Lünen besitzt mit dem Heinz-Hilpert-Theater einen guten Platz für Oper, Operette, Ballett und Schauspiel für verschiedene Gastspielbühnen. Das am 11. Oktober 1958 eröffnete Tourneetheater verfügt über 765 Plätze. Tradition in der Lippestadt hat das Festival Jazz-Light. Ein über die Stadtgrenzen bekanntes Kino-Festival und ein weithin sichtbares Drachenfest sind feste Bestandteile jedes Kulturjahres.

Zentrum für internationale Lichtkunst ist Unikat

Die Stadt Unna hat seit vielen Jahren eine Jugendkunstschule, von der die unterschiedlichsten kulturellen Aktionen ausgehen. Zum Mekka der Lichtkunst entwickelt sich das 2001 eröffnete Zentrum für internationale Lichtkunst in der ehemaligen Lindenbrauerei. Es ist das weltweit erste und einzige Museum, das sich ausschließlich dieser zeitgenössischen Kunstform widmet.

Mittelpunkt der Kulturaktivitäten Kamens ist die Konzert-aula. Dort finden Konzerte von Rock bis Klassik statt. Auch die Theatermuse ist hier zu Hause. Als jüngste Stadt im IHK-Bezirk hat Bergkamen die älteste Geschichte aufzuweisen. Funde im Stadtteil Oberaden beweisen, dass hier bereits im Jahre 11 v. Chr. ein großes Römerlager existierte. Die ehemalige Waschkau der Schachtanlage Werne III ist das kulturelle Zentrum für Vereine, Volkshochschule und die Musikschule. Stolz ist Bergkamen auch auf die 1970 als erste kommunale Galerie gegründete „Sohle I“. Die Gemeinde Bönen wartet mit dem Kultur- und Freizeitzentrum „Alte Mühle“ auf. Regelmäßig finden dort Ausstellungen heimischer Künstler statt. Der Förderturm der ehemaligen Zeche Königsborn III/IV ist in die Route der Landmarkenkunst eingebettet. Er bietet Raum für diverse Kulturaktivitäten.



Dörfliche Idylle, geschichtsträchtige Bauten und freie Landschaft mit unverfälschter Natur prägen das Bild der Stadt Fröndenberg. Zwei 18-Loch-Golfplätze und das einzige Kettenschmiedemuseum in Deutschland setzen Glanzlichter. Der 2006/2007 neu errichtete Veranstaltungsraum in der Kulturschmiede bietet Platz für Veranstaltungen mit hohem Qualitätsanspruch. Historische Stadtbauten und Kultur sind in Werne eng miteinander verknüpft. So hat die bei-

spielhafte Stadtsanierung auch dafür gesorgt, dass in die alten Bauten wieder reges Leben einzog. Im alten Rathaus und verschiedenen Kirchen finden Konzerte statt, im alten Amtshaus von 1691 ist das Karl-Pollenda-Stadtmuseum untergebracht. Idyllisch im Stadtpark von Werne gelegen, bietet die Freilichtbühne rund 1.100 Zuschauern Platz. Im vergangenen Jahr sahen über 17.000 Zuschauer die Aufführungen.

Dortmunds Perlen

Zu einem Kulturstandort erster Güte hat sich Dortmund in den letzten Jahren entwickelt. Das Angebot ist vielfältig und lässt keine Wünsche offen: Die Palette reicht vom Starauftritt in der



großen Westfalenhalle über Kleinkunst im Theater Fletch Bizzel, von den erstklassigen Ausstellungen im Museum am Ostwall oder im Museum für Kunst und Kulturgeschichte bis hin zu den vielen kleinen Galerien, vom klassischen Opern- und Theaterangebot bis hin zu Bruno Knusts Bühne im Olpketal. Eine besondere Perle ist das Konzerthaus Dortmund. Die Philharmonie für Westfalen glänzt mit überragender Akustik und bringt internationale Stars wie José Carreras, Anna Netrebko oder Montserrat Caballé – um nur einige zu nennen – nach Dortmund. Der städtische Zuschuss für die Kulturbetriebe und das Theater Dortmund belief sich im Jahr 2007 auf rund 58 Mio. Euro. Nicht unerwähnt bleiben darf das Harenberg City-Center. Hier gastierten berühmte Sänger, Stars und Künstler von internationalem Rang wie Peter Ustinov, Bildhauer Günther Uecker oder der Pianist Pierre-Laurent Aimard. Seit August 1994 haben hier insgesamt rund 1.200 hochkarätige Kulturveranstaltungen stattgefunden.

Diese Zusammenstellung kann nur ein lückenhaftes Portrait der Kulturlandschaft Westfälisches Ruhrgebiet sein. Sie zeigt aber, wie vielfältig und attraktiv das Angebot im IHK-Bezirk ist. Das hier Angebotene unterstreicht die Aussage der Unesco, dass es sich bei dieser Region um eine der reichhaltigsten und vielfältigsten Kulturlandschaften der Welt handelt. Das wird auch die Kulturhauptstadt im Jahr 2010 widerspiegeln. Die Besucher können sich dann auf einen kulturellen Höhepunkt nach dem anderen freuen.